

## 1. Musterplan/Planinhalte

Auf den nachfolgenden Seiten ist der Aufbau eines Feuerwehrplanes für die Stadt Villingen-Schwenningen beschrieben. **Alle rot dargestellten Textteile sowie diese Seite dienen lediglich der Versinbildlichung und sind im finalen Plan nicht darzustellen!**

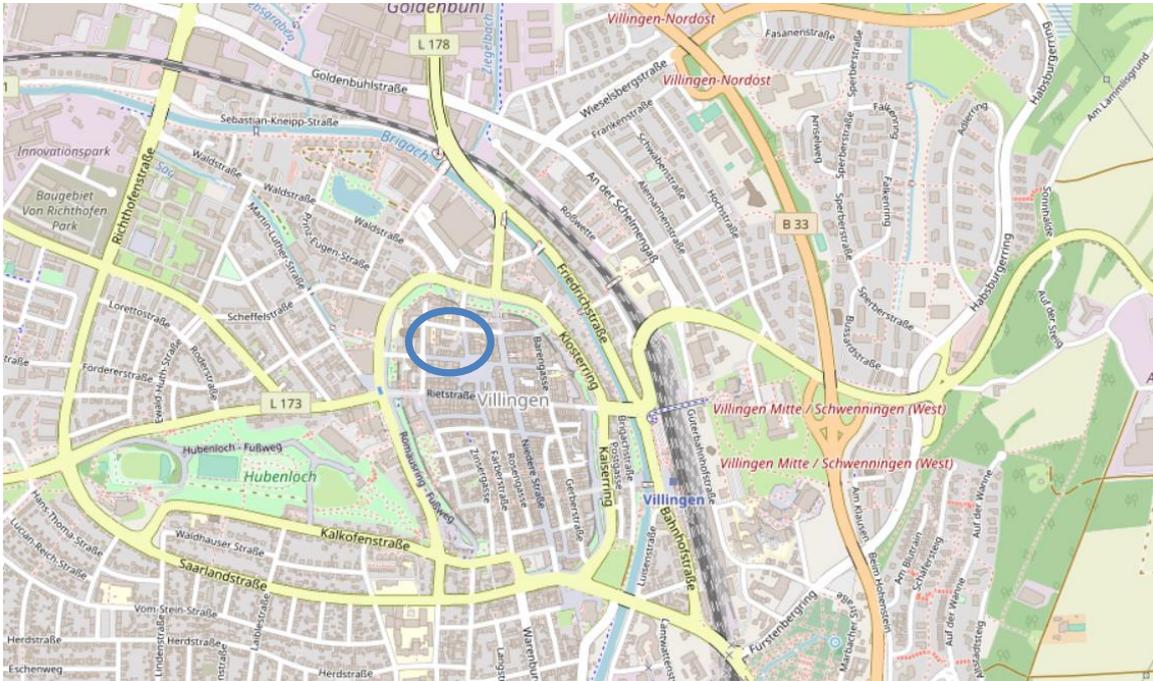
Vor dem Deckblatt „Feuerwehrplan“ ist eine Seite mit Kurzinformationen für die Feuerwehr als oberste Seite einzuordnen. Auf dieser Seite „Feuerwehr-Kurzinfo“ sind die wichtigsten einsatzrelevanten Informationen zusammengefasst. Auf dieser sind neben Informationen zum Objekt auch ein Auszug aus einem Stadtplan (nicht Google Maps!) als Anfahrtshilfe darzustellen.

Alle im Inhaltsverzeichnis des Musterplans aufgeführten Bestandteile müssen in Feuerwehrplänen für die Stadt Villingen-Schwenningen zwingend enthalten sein. Ausnahmen werden nur bei Sonderplänen erteilt:

- Sonstige Detailpläne
  - o Nur auf Anforderung
  
- Abwasserpläne
  - o Nur auf Anforderung
  
- Energieversorgungsplan
  - o Nur auf Anforderung
  
- RWA-Plan
  - o Nur auf Anforderung
  
- Photovoltaikanlagen
  - o Immer wenn Photovoltaikanlagen vorhanden sind
  
- Auflistung gefährlicher Stoffe
  - o Ab dem Vorhandensein eines gefährlichen Stoffes
  - o Haushaltsübliche Kleinstmengen sind nicht aufzuführen

## Feuerwehr-Kurzinfo

Anfahrt:



Auszug aus dem Stadtplan mit einem Kreis um das betreffende Objekt

**Musterfirma**  
**Musterstraße x**  
**Villingen-Schwenningen; Villingen**

**Nutzung:** Musterfirma (z. B. Schule, Verwaltung; Klinikum)

**Betriebszeitenzeiten:** 24 Stunden, 365 Tage im Jahr

**Mitarbeiterzahl:** 1.900

**Gästezahl:** 2.255

### Brandschutztechnische Einrichtungen:

BMA  Sprinkleranlage  Stationäre Löschanlage  
Gebäudefunkanlage  Kanal 1: 42 G/U Kanal 2: 46 G/U

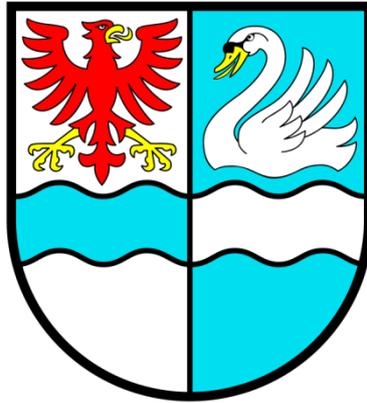
RWA

### Gefahrenschwerpunkte:

- 5 Gasflaschen a 50L Sauerstoff
- Transformator 20KV
- Kohlendioxid-Löschanlage
- PV-Anlage auf Dach und Fassade

# Feuerwehrplan

nach DIN 14 095



**Objekt**

**Plan-Nummer:**

**Virt.** (Virt nur bei Hinweis durch FBZ) **BMA-Nummer:**

**M u s t e r f i r m a**

**Musterstr. 8**

**78050 Villingen-Schwenningen**

**Tel.:**

**Fax:**

**Nutzung:**

**Stand:**

## Inhaltsverzeichnis

### Inhalt

1.0	Allgemeine Objektinformation .....	4
2.0	Ansprechpartner/Verantwortliche .....	7
2.1	des Betriebes .....	7
2.2	der Versorgungsunternehmen .....	7
2.3	der Handwerker .....	8
2.4	für Gefahrgut.....	8
2.5	Krankenhäuser .....	8
3.0	Behörden .....	9
4.0	Musterpläne .....	10
4.1	Ortsplan (Auszug aus einem Stadt-/Ortsplan) .....	10
4.2	Übersichtsplan (Inhalt) .....	12
	Beispiel Übersichtsplan: .....	13
4.3	Geschosspläne .....	14
4.4	Beispiel Geschossplan EG .....	15
4.5	Detailpläne.....	16
4.6	Abwasserpläne .....	16
4.7	Energieversorgungspläne .....	17
4.8	RWA-Plan.....	17
4.9	Photovoltaikanlagen .....	18
5.0	Auflistung der vorhandenen gefährlichen Stoffe .....	20
6.0	Hinweise .....	21
7.0	Verteiler .....	22
8.0	Aktualisierung .....	23
9.0	Digitale Daten auf CD-ROM.....	24

## 1.0 Allgemeine Objektinformation

Diese Angaben dienen der Feuerwehr zur schnellen Information und Übersicht über das Objekt, dessen Nutzung, Besonderheiten und baulichen Beschaffenheit.  
Die auf den nachfolgenden Seiten geforderten Angaben sind entsprechend zu ergänzen und deren Lage anzugeben.

Personalbestand, Nutzerzahl

Regelbetrieb 185 Mitarbeiter sowie 30 Besucher

Arbeitszeiten

Montag bis Freitag            06:30 Uhr bis 14:00 Uhr  
   14:00 Uhr bis 22:00 Uhr  
Samstag                         06:00 Uhr bis 12.00 Uhr

Feuerwehr - Schlüsseldepot

Lage: Verkaufsbäude, Zugang über Lessingstraße

Besondere Hinweise zur Energieversorgung

Einspeisestelle Starkstrom im EG

Heizung

Gasheizung im Erdgeschoss Verwaltungsgebäude

Elektroversorgung

Trafo 20 kV, luftgekühlt im Erdgeschoss Produktions-/Werkstattgebäude  
Angaben der Spannung (z. B. kV) von Schaltanlagen, nicht der Leistung (z. B. kW)

Wasserversorgung

Hauptanschluss im Kellergeschoss des Wohn- und Betriebsgebäudes Raum 423

Gasversorgung

Hauptanschluss im Kellergeschoss des Wohn- und Betriebsgebäudes Raum 423

Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen und technischen Anlagen

Luftisolierter Transformator (Abstand von 2 m Einhalten!)

Druckgasbehälter

Produktionsgebäude: Kohlendioxid-Zentrale im Kellergeschoss

Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)

siehe beigefügte Liste unter Punkt 5.0

Technische Gebäudeausrüstung

**Aufzüge**

Personenaufzug	Kellergeschoss bis 2. Obergeschoss	1.600 kg/ 21 Personen
	Aufzugsmaschinenraum im Kellergeschoss	
Lastenaufzug	Kellergeschoss bis Erdgeschoss	3.000 kg Nutzlast
	Aufzugsmaschinenraum im Kellergeschoss	

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Treppenraum T1	manuelle Bedienstelle im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss (RA in Dachfläche)
Treppenraum T2	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstelle im Erdgeschoss und 2. Obergeschoss (RA-Oberlicht 2. Obergeschoss)
Werkstattgebäude	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstelle im Erdgeschoss (RWA im Hallendach)

EDV-Anlagen

EDV-Raum im Wohn- und Betriebsgebäude, mit Kohlendioxid-Löschanlage geschützt

Ortsfeste Meldeeinrichtungen

Brandmelderzentrale, Feuerwehr-Bedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetableau, Handfeuermelder und automatische Brandmelder

Ortsfeste Löscheinrichtungen

Kohlendioxid-Löschanlage für den EDV-Raum im Erdgeschoss, die Kohlendioxid-Zentrale befindet sich im Kellergeschoss

Klima- und Lüftungsanlagen

Die Lüftungszentrale befindet sich auf der Dachfläche des Wohn- und Betriebsgebäudes. Der Zugang erfolgt über eine Außenleiter am Gebäude. Die Anlage schaltet bei Brandalarm automatisch ab.

Gebäudebeschreibung

Wohn- und Betriebsgebäude, Verkaufsgebäude

Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk, feuerbeständig
Trennwände	Mauerwerk, Gipskartonbauweise, feuerbeständig
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbeläge, feuerbeständig
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion u. Dachaufbau	Satteldach, Holzbinderkonstruktion, Betondachsteine

Produktionsgebäude, Werkstattgebäude, Garage

Tragende Bauteile	Stahlbeton, feuerbeständig
Trennwände	Mauerwerk, feuerbeständig

Treppen	keine
Decken	keine
Dachkonstruktion u. Dachaufbau	Flachdach, ungeschützte Stahlkonstruktion, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung, Kiesschicht

Sonstige Informationen

Keine

## 2.0 Ansprechpartner/Verantwortliche

### 2.1 des Betriebes

Funktion	Name	☎ 08:30-16:45 tags	☎ 16:45-08:30 nachts
Geschäftsführer			
Vertreter			
Betriebsleiter			
Brandschutzbeauftragte			

Bei Einsätzen ist es erforderlich, dass ein Ansprechpartner als Verantwortlicher des Betriebes sich vor Ort einfindet. Dazu wird die Liste in der Reihenfolge der Nennung abgearbeitet. Wir bitten Sie, diesen Sachverhalt bei der Nennung, insbesondere auch für Einsätze in der Nacht, zu berücksichtigen.

### 2.2 der Versorgungsunternehmen

Funktion	Anschrift	Telefon ☎
Strom, Störungsdienst		
Gas, Störungsdienst		
Wasser, Störungsdienst		
Klärwerk, Störungsdienst	Klärwerk Villingen Klärwerk Deißlingen nachts über SVS:	07721/82-2700 07425/33770 07721/4050-4444
Schornsteinfeger		

### **2.3 der Handwerker**

Handwerksart	Adresse	Telefon 
Elektroinstallation		
Gasinstallation		
Wasserinstallation		
Heizungsinstallation		
Sondermüllbeseitigung		
Zwischenlager für Sondermüll		

### **2.4 für Gefahrgut**

Einrichtungen Vergiftungsnotruf	Telefon 
- Freiburg	0761/19240
- Berlin	030/19240
Einrichtungen für Gefahrgutauskünfte	Telefon 
TUIS-Informationsdienst BASF	0621/6043333
TUIS-Informationsdienst InfraServ	069/3056418
Informationsstelle für gefährliche Güter der Wasserschutzpolizei Baden-Württemberg	0721/666333 0721/6663196 (FAX)

### **2.5 Krankenhäuser**

Einrichtungen Schwarzwald-Baar-Kreis	Telefon 
Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH	07721/93-0
Schwarzwald-Baar-Klinikum Donaueschingen GmbH	0771/88-0

### 3.0 Behörden

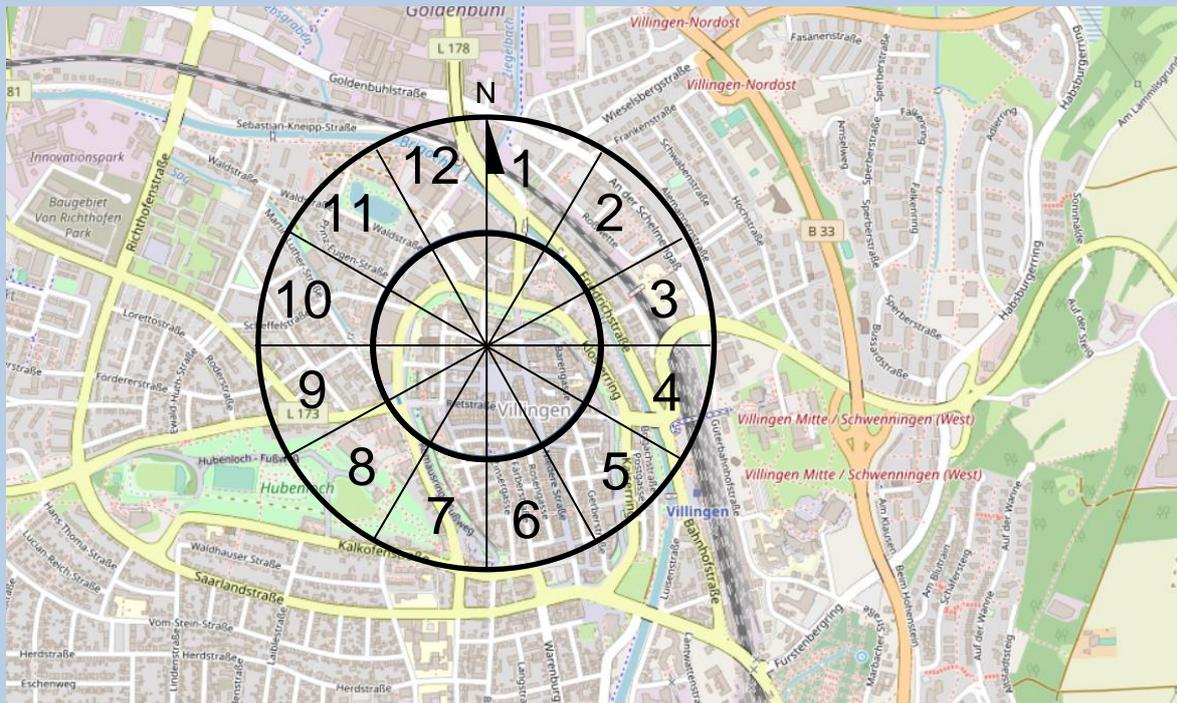
Behörde	Adressat	Telefon 
Bürgermeisteramt	Oberbürgermeister	07721/82-2000
	Bürgermeister	07721/82-2010
	Baurechtsamt	07720/82-2841
	Amt für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz	07720/82-1121
Landratsamt	Brand- u. KatS Kreisbrandmeister Herr Vetter	07721/913-7145
	Rufbereitschaft nach Dienstende über Integrierte Leitstelle	
	Amt für Wasser- und Bodenschutz	07721/913-7649
	Gewerbeaufsichtsamt	07721/913-7640
	Naturschutzamt	07720/913-7609
	Integrierte Leitstelle Schwarzwald-Baar-Kreis	07721/20690 Notruf 112
Chemische Landesuntersu- chungsanstalt Freiburg	0761/8855-0 0761/8855-100 Fax	
	nach Dienstende über Landespolizeidirektion Freiburg 0761/882-3333	
Regierungspräsidium Freiburg	Referat 16	0761/208-4902
	Bezirksbrandmeister	0761/208-4910
	Bereitschaftsdienst nach Dienstende über Landespolizeidi- rektion Freiburg 0761/882-3333	

## 4.0 Musterpläne

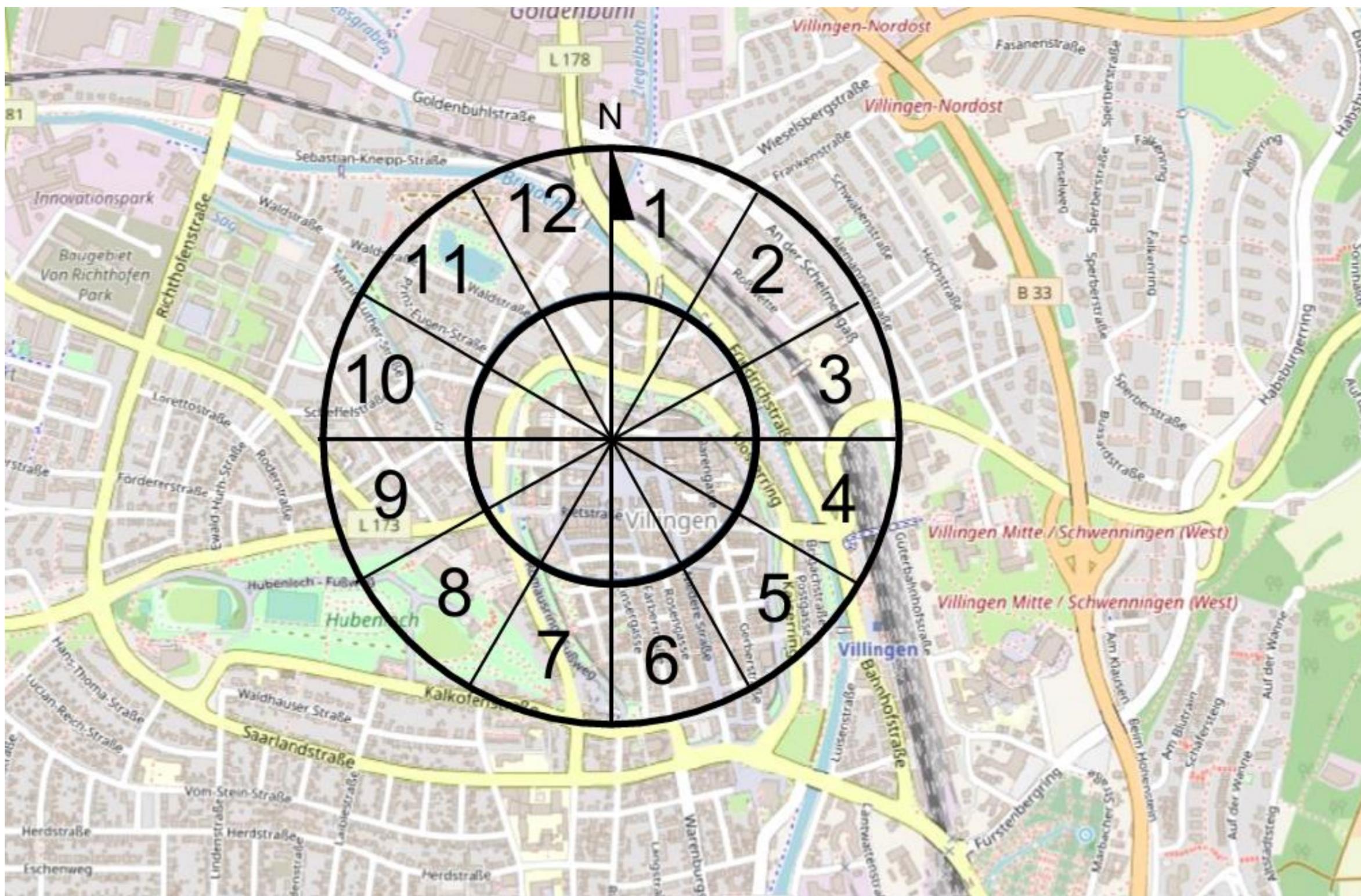
### 4.1 Ortsplan (Auszug aus einem Stadt-/Ortsplan)

- Maßstabsanzeige (Maßstab ist in Anlehnung an diese Vorlage zu wählen)
  - Nordpfeil
  - Gefahrengebiet einteilen in zwei Gefahrenzonen (Mittelpunkt Objekt):
    - a) innere Gefahrenzone **1.000 m** Durchmesser (Radius 500m) um den Betrieb
    - b) äußere Gefahrenzone **2.000 m** Durchmesser (Radius 1000m) um den Betrieb
- Gefahrengebiet, in nördlicher Richtung beginnend, einzuteilen in zwölf Sektoren

Ortsplan hier einfügen Seitenfüllend!



Ortsplan Muster (nicht maßstäblich)



Ortsplan

Legende:  
12 Sektoren-  
bezeichnungen

Übersichtsplan mög-  
lich

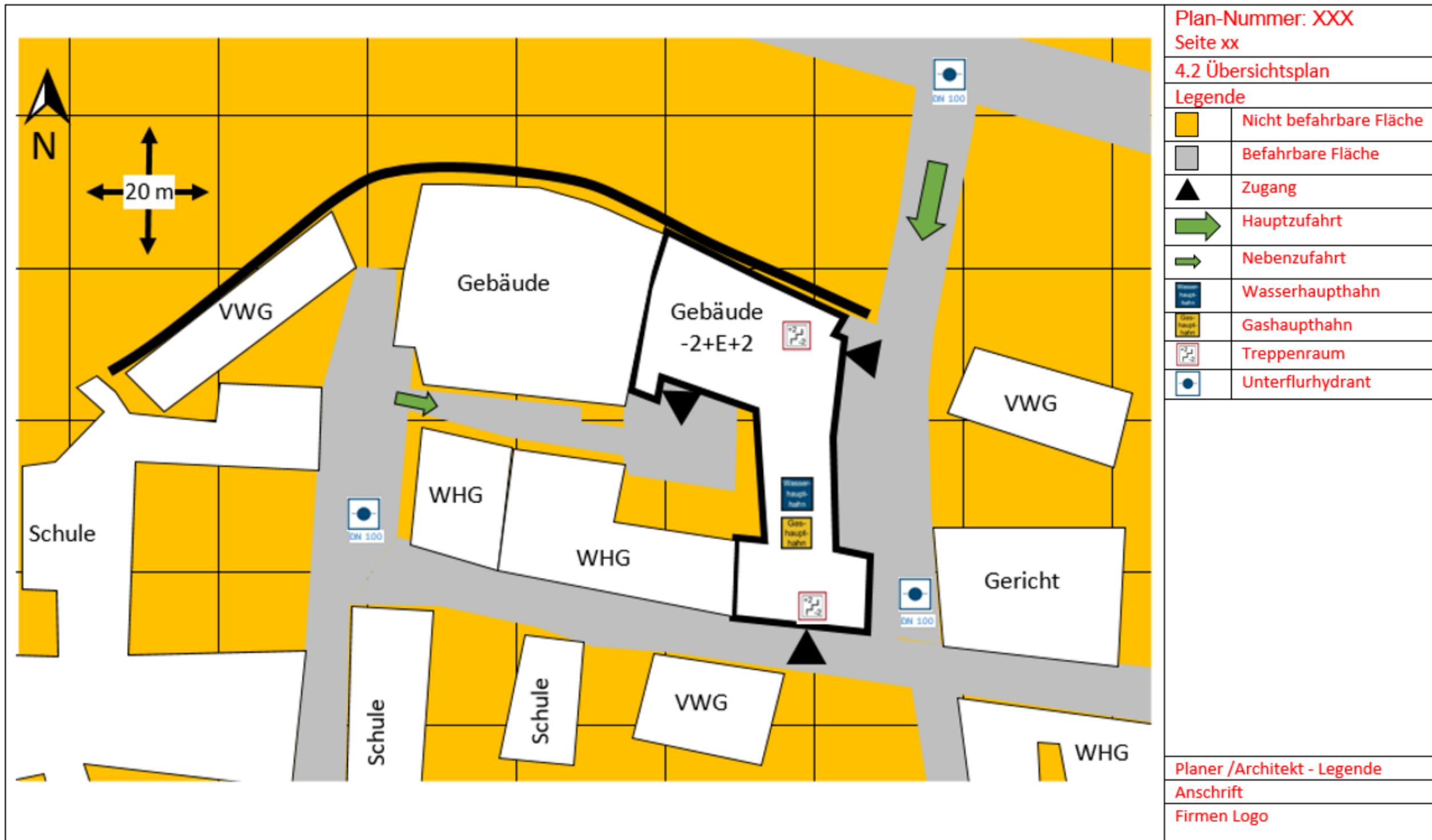
Alternative Legende möglich

Fußzeile möglich (Ersteller Firma, Objektanschrift oder Ähnliches zulässig)

## **4.2 Übersichtsplan (Inhalt)**

- Lage der Gebäude, Anlagen- und Lagerflächen Gebäudenutzung, Gebäudebezeichnung, angrenzende und benachbarte Straßen mit Straßennamen
- Hauptzugänge
- Anzahl der Geschosse
- Darstellung der Nachbarschaft und deren Nutzung
- Anbindung der Grundstücke an die öffentliche Verkehrsfläche
- Zufahrten einschließlich Absperrungen/Einfriedungen Straßen und Wege auf dem Grundstück Aufstellflächen Feuerwehr nach DIN 14090
- Löschwasserentnahmestellen (Hydranten, Behälter, offene Gewässer) mit zur Verfügung stehender Menge, Hydranten sind in Lage und Nennweite (z. B. DN 100) einzutragen (sollten die nächstgelegenen Löschwasserentnahmestellen nicht auf dem Übersichtsplan in ihrer Lage eingezeichnet werden können, so ist mit dem entsprechenden Symbol und einem Pfeil [Symbolfarbe] in die entsprechende Richtung der Löschwasserentnahmestelle hinzuweisen. Eine Entfernung ist am Pfeil in Meter [m] anzugeben.)
- Lage der Hauptabsperreinrichtungen für Wasser, Gas, Strom, freiliegende Rohrleitungen (Rohrbrücken)
- Lage Transformatoren und Übergabestationen, elektrische Freileitungen
- Nicht befahrbare Flächen; Flächen mit Tonnagebegrenzung sind durch eine Schraffur und der Begrenzung in Tonnen [to] zu kennzeichnen
- Brandwände
- Standort der Brandmeldezentrale und Blitzleuchten, ggf. Feuerwehrbedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetableau (auch kombiniert als Feuerwehr-Informationszentrale), Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement
- Einspeisemöglichkeiten für Löschmittel in Steigleitungen und Löschanlagen
- festgelegte Sammelstellen
- besondere Gefahrenbereiche
- Löschwasserrückhaltung
- Durchfahrten/Überbauten (z.B. Rohrbrücken) sind mit Maßangaben (Höhe / breite) in Meter [m] anzugeben
- Lage des Treppenraum mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung

Beispiel Übersichtsplan:



### **4.3 Geschosspläne**

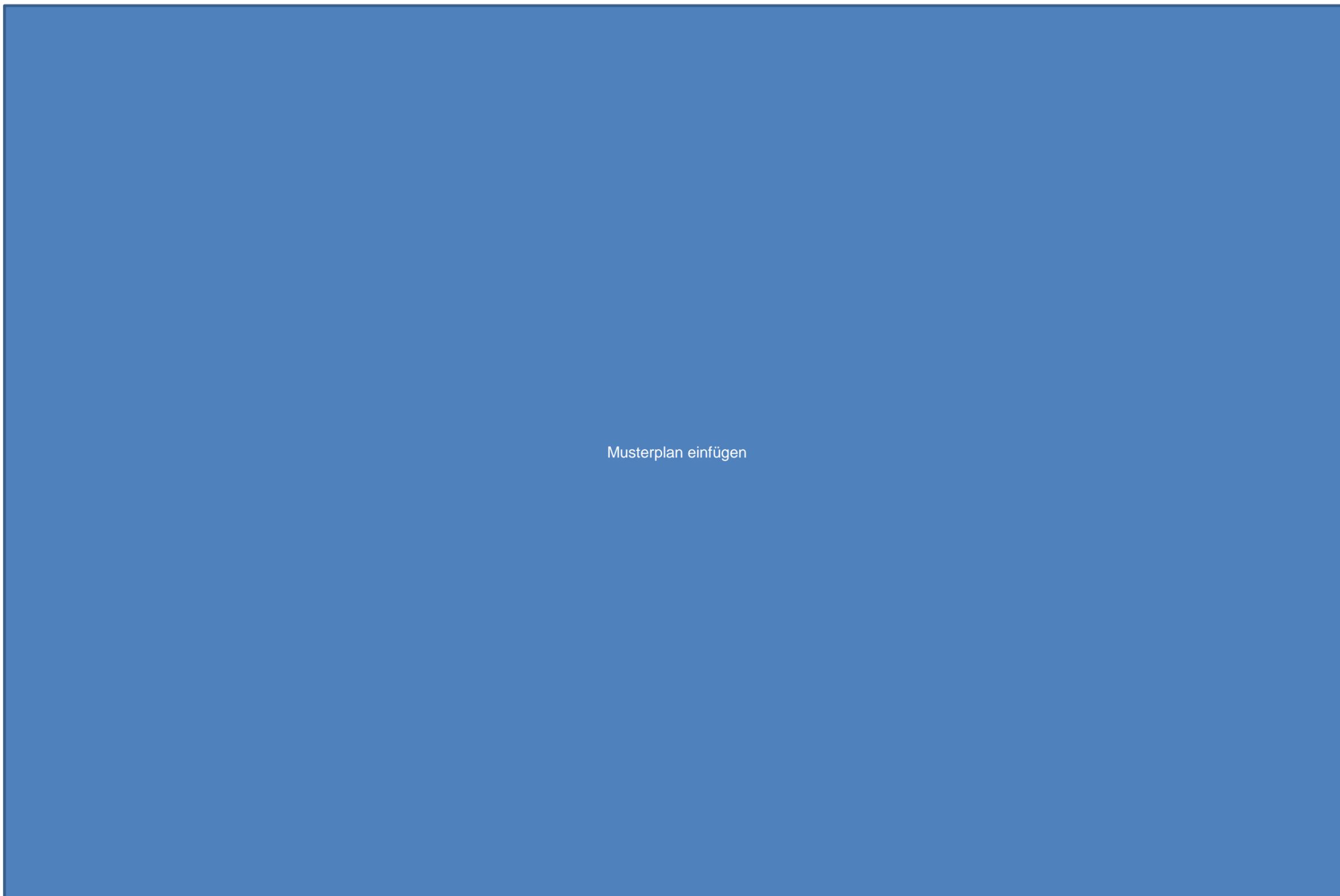
Es ist je Geschoss ein Plan anzufertigen.

Jeder Plan muss eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen, unten rechts einen Plankopf, einen Gebäudeschnitt mit Hervorhebung der betrachteten Ebene und eine Objektübersicht unten links enthalten.

#### Inhalt:

- Bezeichnung der Geschosse
- Bezeichnung der Raumnutzung
- Brandwände/raumabschließende Wände
- Feuer- und Rauchschutzabschlüsse (Türe und Tore mit Brandschutzanforderungen)
- Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse
- Zu- und Ausgänge
- Treppenräume, Treppen und deren Laufrichtung sowie die dadurch erreichbaren Geschosse
- geschossübergreifende Schächte und Kanäle (dargestellt durch violette Schraffur)
- Besondere Angriffswege und Rettungswege (z.B. Rettungstunnel)
- Fenster die als Rettungsweg über eine Feuerwehr-Ausstellfläche erreicht werden
- Feuerwehraufzüge, Aufzüge, Förderanlagen
- nicht begehbare Flächen (z. B. Dächer)
- Bedienstellen (RWA usw.) für die Feuerwehr
- Steigleitungen (nass und/oder trocken)
- ortsfeste und teilbewegliche Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel sowie zur Lage und Zentrale (z.B. Sprinklerzentrale)
- Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen z.B. bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen
- Standorte und Mengen von Druckgas- und Druckbehältern
- Standort, Art und Menge von gefährlichen Stoffen
- Haustechnische Anlagen für Heizung, Lüftung, Energieversorgung sowie elektrische Betriebsräume
- Hinweis auf Ladestationen von Elektrofahrzeugen
- Absperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom sowie Rohstoff- und Produktenförderung im Gebäude
- Bereiche die über eine Gebädefunkanlage (Feuerwehr) erreichbar sind, sind durch eine dünne orangefarbene Schraffur zu kennzeichnen. Ist das gesamte Geschoss erreichbar, kann die Kennzeichnung auch durch einen Schriftkasten (orangener Grund, schwarze Schrift) erfolgen.

**4.4 Beispiel** Geschossplan **EG**



Musterplan einfügen

#### **4.5 Detailpläne**

Für Bereiche die stark untergliedert sind, oder in denen besondere betriebliche Anlagen oder Gefahrenpunkte vorhanden sind, können Detailpläne gefordert werden.

Detailpläne können auch Horizontal- und Vertikalschnitte darstellen.

*Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit dem Amt für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz im Vorfeld abzusprechen.*

#### **4.6 Abwasserpläne**

Für bauliche Anlagen, bei denen baurechtlich eine Löschwasserrückhaltung gefordert ist, muss ein Abwasserplan erstellt werden.

Der Abwasserplan enthält alle wesentlichen Angaben über die der Löschwasserrückhaltung dienenden Anlagen und Einrichtungen, z.B. Abwasserkanäle auf dem Grundstück sowie Zuflüsse in das öffentliche Abwassernetz bzw. Vorfluter, Rückhaltebecken und Absperrmöglichkeiten. Die zu verwendenden Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

Weiter können auf Forderung des Amtes für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz auch sonst in besonderen Fällen Abwasserpläne gefordert werden.

*Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit dem Amt für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz im Vorfeld abzusprechen.*

## **4.7 Energieversorgungspläne**

Für bauliche Anlagen, bei denen eine Darstellung der Energieversorgung für die Einsatzplanung erforderlich bzw. hilfreich ist, sind diese Energieversorgungen (Elektro, Gas, Wasser und besondere/gefährliche Medien) im gesonderten Übersichtsplan und/oder Grundrissplänen darzustellen.

*Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit dem Amt für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz im Vorfeld abzusprechen.*

## **4.8 RWA-Plan**

Für bauliche Anlagen, bei denen eine Darstellung der Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) für die Einsatzplanung erforderlich bzw. hilfreich ist, sind diese Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in einem gesonderten Übersichtsplan darzustellen. Dies kann bei ausgedehnten Gebäuden / Hallen der Fall sein, die über mehrere RWA-Gruppen verfügen. Der RWA-Plan enthält alle wesentlichen Angaben über die der RWA, wie zum Beispiel der Positionierung und deren Bedienstellen. Sind Zuluftflächen definiert, müssen deren Position mit dem Vermerk „Zuluftflächen RWA“ in blauer Farbe dargestellt werden. Alle verwendeten Symbole sind in der Legende des RWA-Plans aufzunehmen. Der Plan muss eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen, unten rechts einen Plankopf und eine Objektübersicht mit Hervorhebung der betrachteten (Teil-)Gebäude unten links enthalten. Die zu verwendenden Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

*Die Notwendigkeit dieser Pläne ist mit dem Amt für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz im Vorfeld abzusprechen.*

## **4.9 Photovoltaikanlagen**

### Sicherheit bei Photovoltaikanlagen

Um der Feuerwehr im Fall eines Brandes eines mit einer Photovoltaikanlage ausgestatteten Gebäudes das Vorgehen und damit die Löscharbeiten zu erleichtern, sollten alle Gebäude mit einer Photovoltaikanlage mit der Info-Karte "FEUERWEHR-INFO Photovoltaikanlage" ausgerüstet sein. Dadurch erhält der Feuerwehreinsatzleiter alle für ihn notwendigen Informationen - die Löscharbeiten können zielgerichteter und schneller durchgeführt werden.

Zusätzlich wird allen Betreibern von Photovoltaikanlagen die deutliche Kennzeichnung des Gebäudes mit dem Hinweisschild "PV-Anlage" (siehe nachstehend; Anbringung z.B. am Wechselrichter, am Hausanschlusskasten, am PV-Display oder auch außerhalb des Gebäudes) und der Einbau eines so genannten PV-Feuerweherschalters - unabhängig von der Höhe der Gleichspannung - empfohlen. Dieser Schalter schließt die Photovoltaikanlage kurz und sorgt so dafür, dass auch zwischen den Photovoltaikmodulen und der Freischaltstelle am Wechselrichter keine gefährliche Gleichspannung anliegt, welche den Feuerwehreinsatz behindern kann. Auf dem Markt werden verschiedene Ausführungen dieser Schalter angeboten. Für Fragen zum PV-Feuerweherschalter wenden Sie sich bitte an den Errichter/Planer Ihrer Photovoltaikanlage. Er wird Ihnen mit Sicherheit ein detailliertes Angebot machen.

### Hinweise zur Info-Karte "FEUERWEHR-INFO Photovoltaikanlage"

Bitte füllen Sie diese Karte zusammen mit dem Errichter/Planer Ihrer Photovoltaikanlage aus. Bitte beachten Sie, dass auf der Rückseite der Karte eine einfache Übersichtsskizze der Anlage aufgeführt sein soll.

Eine ausgefüllte Karte hinterlegen Sie bitte gut sichtbar an dem betreffenden Gebäude, z.B. (sofern jeweils vorhanden) in einer Halterung auf der Rückseite des PV-Displays, am Wechselrichter/Freischaltstelle, PV-Feuerweherschalter, Hauseingang, Brandmeldezentrale/Feuerwehrranlaufstelle und dem Feuerwehrplan nach DIN 14095.

## Feuerwehr-Info – Photovoltaikanlage

**Objekt:**

**Anschrift:**

Eigentümer:

☎ (privat):

☎ (mobil):

☎ (dienstlich):

Errichter / Planer der PV-Anlage:

☎ (d):

☎ (m):

Elektriker:

☎ (d):

☎ (m):

### Technische Ausführung:

Art der Verschaltung:

Reihe

Parallel

Maximal auftretende Spannung:

Volt DC

Standort Wechselrichter:

### Sicherheitselemente:

DC-Freischaltstelle:

ja

nein

Einbauort:

PV-Feuerwehrscharter:

ja

nein

Einbauort:

Andere Sicherungselemente zur Spannungsunterbrechung:  
(bitte Art und Einbauort angeben)

### Dachlast:

Die zusätzliche Last der PV-Anlage wurde statisch bestimmt und ist für die Dachkonstruktion geeignet:  ja  nein

Dachlast durch die PV-Anlage wurde nicht berechnet.

Zusätzliche Last: kg/m<sup>2</sup>

### Brandwand:

Eine /  Mehrere Brandwände sind durch die PV-Module überbaut:  ja  nein

### **Besonderheiten:**

### Skizze der Leitungsführung:

Auf der Rückseite ist eine schematische Skizze (blattfüllend) der Photovoltaikanlage, der Anordnung der Module, dem Beginn der Verschaltung (Reihenfolge), der schematischen Unterteilung der einzelnen PV-Strings und der Leitungsführung bis zum Hausanschlusskasten mit Nordpfeil darzustellen. Anzugeben sind die Anzahl der Strings und die Modulanzahl sowie die Leistung (pro Anlage – Stromstärke und Spannung bei voller Sonne). Eine maßstäbliche Darstellung mit Angabe einer Maßstabsleiste wird empfohlen. Es sind folgende Symbole/Abkürzungen zu verwenden:



Einbauort der PV-Module

— Gleichstromleitung (Plus-Pol)

- - - Wechselstromleitung 230 V

----- Erdverlegte Kabel (jeweils in der Farbe)

BW Brandwand

GAK Generatoranschlusskasten

HAK Hausanschluss-/Sicherungskasten AC

— Gleichstromleitung (Minus-Pol)

- - - Wechselstromleitung 400 V

FWS PV-Feuerwehrscharter

WR Wechselrichter

Diese Info-Karte sollte möglichst laminiert werden und an gut zugänglicher Stelle (z.B. im Feuerwehrplan, Brandmeldezentrale, PF-Display, Wechselrichter (jeweils, sofern vorhanden) für die Feuerwehr gut sichtbar aufbewahrt werden.



## **6.0 Hinweise**

Der Feuerwehrplan wird bei der zuständigen Abteilung der Feuerwehr Villingen-Schwenningen verwahrt.

Diese Unterlagen sind vertraulich zu behandeln. Die Aufbewahrung hat so zu erfolgen, dass Dritte keinen Zugriff haben.

Der Betreiber des Objekts ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben innerhalb dieses Feuerwehrplans.

## **7.0 Verteiler**

1. Ausfertigung	Betreiber/Eigentümer	laminiert
2. Ausfertigung	Feuerwehr Villingen- Schwenningen	laminiert + PDF
3. Ausfertigung	Integrierte Leitstelle SBK	normal + PDF
4. Ausfertigung	Kreisbrandmeisterstelle	normal + PDF
5. Ausfertigung	Baurechtsamt Villingen- Schwenningen	normal

Die Ausfertigungen 2-5 werden durch das Amt für Feuerwehr, Brand- und Zivilschutz verteilt.



## 9.0 Digitale Daten auf CD-ROM

